



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

LIV. Die Stadt Lenzen huldigt den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg und den von Alvensleben, am 18. November 1368.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

grözzern bezügunge alle diser vorgeschriben dinghe haben wir vnse Infigel an disen brief lazzen hengen. Gegeben zu Lentzen, nach gots geburd drützehnhundert Jar, dar nach in dem achte vnd Sestigstem Jar, an sente andreas daghe.

Nach Eubendorfs Urk.-Buch. III, 265.

LIV. Die Stadt Lenzen huldigt den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg und den von Alvensleben, am 18. November 1368.

Wy Ratman vnde Meyne Borghere in der Stad to Lentze bekennet openbare in desseme Breue, dat we den dorluchteghen vorsten, hern Wilhelme vnde hern Magnuse deme Jungheren, herteghen to Brunfwich vnde to Lüneborch, vnde eren rechten Eruen vnde Gheueharde, Riddere, Alberne, knapen, broderen, heten van Aluenfleuen, vnde eren rechten Eruen huldegghen hebbet vnde huldegghen Gegenwardegghen an desseme breve, vnde willet vnde schollet en truwe wesen in allen Saken, alle borghere eren heren to rechte scholen, vnde wy willet vnde scholet en truweliken denen vnde beholpen wesen, vnde de Stad to lentzen open holden to alle eren noden, wanne vnd wo dicke en des not is, ane Jenygherhande helperede efte arghelift in aller wise, alle we vnseme gnedegghen heren Marcgreuen Otten to Brannenborch doen Schullen vnde ghesworen hebbet, also langhe, went vnse here, de Marcgreue, vorghecomt en vnde eren eruen brukeliken betalet heft eluen hundert mark Stendelegghes fuluers vnde wichte, alle erer beyder Breue vtwiset, de se vnder eyn ander ghegheuen hebbet. Weret ok, dat Jenich vpsot efte twedracht schude myd vnser vorbenomden heren, dem Marchgreuen, af ene sid, vnde den hertegghen af ander syd, dat ghod wende, so scholde wy af beyder sied dar stille to sitten. Doch scholden se vns like truweliken vordegghedinghen in alle vnser noden. Alle desse vorscreuenen stücke loue we vorescreuenen Radman vnde meynen borghere der stad to lentze, den vorbenomden vorsten hern Wilhelme vnde hern Magnuse vnde eren rechten eruen, Gheueharde, ridder, Alberne, broderen, heten van Aluenfleuen, vnde eren rechten eruen myd sammeder hant in truwen in desseme breue, stede vnde vast to holende vnde vnvorbroken, ane Jenegherhande arghelift efte hulperede. To eyner grotteren betughinghe alle dessa vorscreuenen ding hebbe we vnser Stad Inghelighel myd vnser aller witschop willen vnde vulborde hengt laten an dessen bref. De gheuen is in der Stad to Lentze, na Ghodes Bort Drutteynhundert Jar, an deme achte vnde Sestegghen Jare, an deme achten daghe Sunte Mertens, des hilghen Bischopes.

Nach Eubendorfs Urk.-Buch. III, 266.